

Abohementpreis
In der Hauptstadt oder bei im Stadtgebiet und den Vororten vertheilten Buchdruckereien abgezahlt: vierjährlich 4.500,- bei provincialer Buchdruckerei aufwärts bis zu 5.500,- Durch die Post bezogen ist: Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.00,- Dritte Lippische Kreispostabteilung und Ostpreußen: monatlich 3.-.
Die Abend-Ausgabe erscheint täglich 1.- Uhr, die Abend-Ausgabe Montags 5.- Uhr.

Redaction und Expedition:
Büro am Goethestrasse 8.
Die Expedition ist ununterbrochen geöffnet von 7 bis 8 bis 10 bis 1 Uhr.

Filialen:
Otto Niemann's Contin. (Alfred Giese),
Universitätsstrasse 1,
Leipzig 1.
Reichsamtstr. 14, post. und Zeitungs 7.
Post und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 9. December 1891.

Nr. 426.

85. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1891 fristloseste Wählende der Reichsversammlung wird vom 15. d. Monat ab eine zweite Wahljahrzeit einsetzen, wobei die Wählenden in Berlin, bei den Reichstagskammlern, Reichsaußenstellen, des Reichsrats in Insterburg, sowie bei künftlichen Reichstagsaußenstellen mit Aufzeichnung erfolgen.

Berlin, den 5. December 1891.
Der Reichstagsrat.
In Beurtheilung:
v. Voeltziger.

Die Stadtverordnetenwahlen.

Mitten in der Zeit der Vorbereitung zum Weihnachtsfest ergibt der dringende Wunsch der Bürger unter uns, daß sie wieder einmal den Gang zur Wahlurne unternehmen und eine ihrer wichtigsten politischen Rechte ausüben wollen. Ich war, so hören wir, Mängeln aufmerksam, jetzt nach langer Zeit der Oberbürgermeister einmal ausführlich gewesen, daß es nicht zu verhindern sei, um ihrerseits zu der Angelegenheit einen Beitrag zu erledigen, so soll es mich in dieser notwendigen und aufrichtigen Pflichtigkeit durch die Wahl stören lassen? Mögen Andere, die mehr Zeit dazu haben, wählen, am meine Stimme wird es nicht ankommen! Und trotz aller in einer solcher Stadtrat nicht zu rechtfertigen. Es sind die Stadtverordnetenwahlen, welche die Zuständigkeit gerade dieses Mal an die Bürgerschaft die Ausübung der Wählenden, das ungeschickte der augenscheinlichen Unbedenklichkeit keiner zu tun bleibt, sondern doch eine möglichst große Wahlberechtigung stattfindet. Was ist es, was in diesem Jahre die Stadtverordnetenwahlen erster und bedeutender als je waren? Wie seltsam meint, es mögliche eigentlich Jedermann darüber im Namen sein, denn nur in den letzten Monaten sind aus eingerissenen um die öffentlichen Dinge beklagtem hat, der, was die Gewissheit erlangt habe, das ist galt, eine drohende, doch zulässige Überschreitung von unserer guten Stadt abzuweichen. Da es weiter oder nur zu viele giebt, die gleichzeitig in dem Tag hervorbrechen und in Folge dessen in Österreich über das Land bleiben, was um sie herum vorgeht, so bleibt nichts übrig, als immer und immer wieder diese Unterschieden und Gleichgültigkeiten auf das Herzschloß zu nehmen und zu verhindern, sie zu besseren Menschen und Staatsbürgern zu machen. Es ist schon zu vielen Wahlen darauf hingewiesen worden, daß in Folge der Einverleibung der zahlreichen hochbevölkerten Dörfer die Zahl der Wahlberechtigten eine weit stärkere geworden ist. Allein gegen das Jahrzahl gibt die Wählerliste über 6000 darin eingetragene nicht und nur sind gewöhnlich auf die Zahl von 21 000 Wahlberechtigten angestiegen. Nun ist jener kein Zweck, daß diese ganz bedeutende Erweiterung in der Hauptstadt der Arbeitersiedlung und damit der sozialdemokratischen Partei zu Gunsten kommt. Das ganze Jahr über sind die Leiter und die Führer dieser Partei leidenschaftlich bemüht gewesen, deren Angehörige in den neu zu der Stadt gekommenen Dörfern zur Erwerbung des Bürgerrechts zu veranlassen, und man braucht nur die jetzt aufgestellte Wählerliste flüchtig in Einsicht zu nehmen, um den Beweis darin zu finden, daß jenen Bewohnungen von Tausenden entzogen worden ist. Wir stehen also vor unabänderlicher Thatsache gegenüber, daß die früher so reichste und ordnungsliebende Bürgerschaft von Alt-Leipzig durch die Einverleibung von Lindenau, Plagwitz, Riesnitzhöhe, Cossewitz, Thonberg und wie alle diese Dörfer hinzugewonnen werden ist, welche gewohnt sind, hinter der roten Fahne der sozialdemokratischen Umsturzpartei bei zu mobilen.

Auch wenn man nicht zu viel auf das Gefühl des sozialistischen Bürgerszone giebt, die ihre Führer bereits mit aussichtsvollen Siegeshoffnungen trachten, so würde es doch ein großer Fehler sein, den Aufturm, welchen die Sozialdemokratie dieses Mal auf das Stadtverordneten-Collegium unternehmen, gering zu erachten. Wie haben schon darauf hingewiesen, welche geradezu lächerlichen Einbrüche die sozialdemokratische Kandidatenliste herverleiht, die das bisher unglaubliche Ansehen an die Bürgerstadt Leipzig stellt, lauter Handarbeiter, Knopfweber, Sägemacher u. v. dieser Art in das Gemeinde-Collegium zu wählen, jedoch die sozialdemokratische Arbeiter, weil pflegt blind und taub für jede Einzelheit zu sein, so folgt wie eine Hammelherde ihren Füßen und weiß ohne jedes Bedenken die ihnen begegnenden „Gegenseiten“, auch wenn diese gar nicht auf dem geistigen Rocca stehen, das zur Ausübung eines öffentlichen Chancenrechts nichts ist. Will man aber sicher darauf zu rednen in, daß die sozialdemokratischen Arbeiterausschüsse geschlossen bei der Stadtverordnetenwahl aufmarschierten, so ist dies hierdurch unserer Stadtvertretung drohender Gefahr nicht anders zu begegnen, als daß die Wahlberechtigten und Bürger der Ordnungsparteien ebenfalls Mann für Mann am Wahltag sich über Wahlen gegen die Gemeinde erinnern und ihr Wahlrecht ausspielen. Eine Wahlberechtigung, wie sie im Laufe der Jahre daher stattfand, wobei etwa die Hälfte der Stimmberechtigten wählte, genügt dieses Mal auf keinen Fall, sondern wenn die Sozialdemokratie in dem Wahle, wie es zu wünschen ist, besiegt werden soll, dann müssen wir zu einem Verhältnis wie bei den Reichstagswahlen zu gelangen suchen.

Leipzig hat sich bis jetzt mit rätselhafter Kraft und Ausdauer bei allen politischen und Gemeindewahlen der sozialdemokratischen Partei zu erfreuen gewußt. In die Hand seiner erfahrbaren Bürgers ist es gegeben, so trotz der ungünstiger gewordenen äußeren Verhältnisse auch bei den vorliegenden Stadtverordnetenwahlen der roten Umsturzpartei das gleiche wohlerachtete Schicksal ereignet wird. Wobei am Wahltag, den 15. December, kein Bürger, dem das Wahlrecht untertheuer Stadt am Herzen liegt, von der Wahlurne fernbleiben.

Leipzig, 9. December.

* An dem gestrigen leichten parlamentarischen Diner bei den Reichstagsältesten nahmen die Minister Hertzsch, v. Schelling und v. Becker, die Unterstaatssekretäre Schenckendorff und v. Weitersch, Abgeordnete aller politischen Parteien (mit Ausnahme der Socialdemokraten) und der Professor Dr. Welti Theil.

* Wie die „Nationalliberale Correspondenz“ hört, wird in ältermäßiger Zeit dem Reichstag auch noch ein Sonderabkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika vorgelegt werden, wonach gegen die Gewährung der in den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag herabgesetzten Vereinbarungen unserer Industrie gewisse Berglimitationen zugestellt werden. Vermischlich ist die Frage des Weißdruckzollverhältnisses mit Reedemaria eine etwas zwecklose.

* Die Börse antrat wieder erst nach Neujahr im Reichstag zur Sitzung zu kommen. Es scheint, daß die Regierung einen Aufschluß wünscht, um ihrerseits zu der Angelegenheit Stellung nehmen zu können.

* Die Bekanntmachung der Handelsvereinbarungen an eine Commission wird in Abgeordnetentreffen für wahrscheinlich gehalten.

* In der vergangenen Woche ging die Mitteilung durch die Zeitungen, daß Delegierte des Ausschusses des deutschen Handelskongresses in Sachsen den in Berlin zu veranstaltenden Ausstellung mit Vertretern des Staats- und Reichsabgebildes berathen werden, daß die Abschaltung der Ausstellung im Prinzip allein gebilligt werden sei und daß man sich für eine internationale Ausstellung entschieden habe. Ausschlaggebend sei das Urtheil des Gebr. Commerzienrats Krupp in Essen gewesen, der eine Beteiligung an großartigen Wagnissen an Ausstellung gesetzt habe, wenn die Ausstellung einen internationalen Charakter erhalten sollte. Zu diesen Mitteilungen sind die „Berliner Politischen Nachrichten“ in der Kap. Folgendes zu bemerken: Das Ministerium des Auschusses des deutschen Handelskongresses nach der Signirung des Vertrages, in welcher über die Ausstellungsfrage berathen wurde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß derselbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhandelt haben sollten, ist schon von verzuvielen falsch, weil von dem Auschusshaber ein solches Mandat ausgegeben worden ist, noch Delegierte ernannt werden sind. Ferner ist vollkommen aus der Luft gegriffen, was in Bezug auf den Gebr. Commerzienrat Krupp in Essen gefragt worden ist; denn vor dem Ausstimmungstheile verschaffte, daß der selbe sich zu der Ausstellungsfrage berathen würde, als „Delegierte“ mit Reichs- und Staatsabgebildern über diese Frage verhand